

» In kleinen Dingen bist du treu gewesen, darum werde ich dir größere Aufgaben anvertrauen. «

Matthäusevangelium 25,21



Thomas Röger, Geschäftsführer der Deutschen Zeltmission, deren Zentrale sich in Siegen (Nordrhein-Westfalen) befindet

Wenn es zurückgeht: Hat es dann noch Sinn?



Auch christliche Werke lieben Erfolg und keine Meldung, dass es weniger wird. Nach Jahren großer Zahlen gehen beim ältesten Zeltmissionswerk in Europa – der Deutschen Zeltmission – die Einsätze und die Besuchermengen stark zurück – trotz Modernisierung, viel Werbung und eines Rieseneinsatzes der Mitarbeiter. Wie geht man als Geschäftsführer der Zeltmission damit um, wenn es heißt, die Zeit dieser Art von Evangelisation sei vorbei? Oder: Gott habe seinen Segen – der nachweislich jahrzehntelang auf der Arbeit lag – entzogen? Meine Antwort auf diese Anfrage von idea: Viele Jahrzehnte durfte die Zeltmission im Großen dienen. Jetzt ist es an der Zeit, im Kleinsein Treue zu beweisen. In der Gewissheit, dass Gott gerade dort wirken kann. Und manchmal braucht es genau diese Zeiten, um zu wachsen. Wie in der Natur:

Pflanzen, die man beschneidet, erwachsen zu neuer Schönheit und bringen reiche Frucht. Trotz aller Unkenrufe gehen wir daher dieses Wochenende mutig in den Zeltsommer 2011. Mit weniger Einsätzen (13 gegenüber 22 im Jahr 2000). Kleiner, aber deswegen wirkungsloser? Nur wenn wir in den kleinen Dingen treu sind, wird Gott uns wieder größere Aufgaben anvertrauen. Europa braucht das Evangelium von Jesus Christus. Zelte gehören noch immer zu den meistbesuchten Veranstaltungsorten. Wenn der Begründer der Deutschen Zeltmission – Jakob Vetter (1872–1918) – nicht so oft im Kleinen gedient hätte, wären wohl viele nicht in die himmlischen Wohnungen des Vaters eingezogen. Also: Es hat seinen Sinn! Und vielleicht setzen Zeiten des Kleinseins wichtige Prozesse in Gang, weil wir uns wieder enger an Jesus binden. ●